

1500 junge Künstler an 10 Veranstaltungsorten

# Erste Musik- und Kunstschultage des Landes in Beeskow

**Motto: Was Kids in der „Penne“ alles lernen**

Beeskow (gar) 1500 junge Künstler – Sänger, Instrumentalisten, Schauspieler – bevölkern vom 8. bis 10. Juli die Kreisstadt. Beeskow erlebt die 1. Musik- und Kunstschultage des Landes Brandenburg.

An zehn Veranstaltungsorten, von der Burg über das Schützenhaus bis zum Spreegarten, werden an den drei Tagen Musicals aufgeführt, erklingen sinfonische Werke, wird gerockt und gerappt. Der Landesverband der Musikschulen, Veranstalter der Festtage, will in Beeskow demonstrieren, was man in den Schulen so alles lernen kann. In den letzten Jahren ist die Angebotspalette insgesamt sehr viel breiter geworden. Standen früher die Leistungsklassen im Vordergrund, um Nachwuchs für die Musikhochschulen und großen Orchester auszubilden, steht heute die Breitenausbildung im Mittelpunkt. So gibt es vielerorts in Kindertagesstätten die musikalische Früherziehung, wird bei älteren Musikschülern mehr Gruppenunterricht angeboten. Aber auch die Angebotspalette ist breiter. Neben der Beeskower haben auch weitere Landesmusikschulen dies in ihrem Namen deutlich gemacht, indem sie sich jetzt Musik- und Kunstschulen nennen. Bei den Festtagen in Beeskow wird dies durch den Auftritt von Tanzensembles, Musiktheaterstücken und Aktionskunst demonstriert.

Vertreten werden neben rund 40 Musikschulen aus Brandenburg auch

junge Musiker aus Nordrhein-Westfalen und aus Polen. Finanziert werden die Festtage in Beeskow, die rund 180 000 Mark kosten zu zwei Dritteln aus Fördermitteln des Kulturministeriums, zum anderen aus Mitteln von Kreis und Stadt und Teilnehmerbeiträgen.

Doch das Geld allein tut's nicht. Der Kreis stellt die Veranstaltungsorte kostenlos zur Verfügung, die Schulen der Kreisstadt können fast kostenlos als Übernachtungsmöglichkeit genutzt werden. Und viele Musikschullehrer packen unentgeltlich mit an, um die Musik- und Kunstschultage vorzubereiten.

Thomas Falk, Geschäftsführer des Musikschulverbandes, bezeichnet die Veranstaltung als „Überlebenstraining“ der Musikschulen. „Wir wollen den Leuten und vor allem den Politikern zeigen, daß Musikschulen keine elitären Geschichten sind, sondern ein interessantes Angebot für jeden bieten.“ Er hofft, daß dies in Zukunft eine bessere Unterstützung der Schulen bewirkt. Die Musik- und Kunstschultage sollen deshalb auch alle vier Jahre stattfinden. Daß der Startschuß gerade in Beeskow fällt, hat verschiedene Gründe. „Beeskow bietet hervorragende Auftrittsmöglichkeiten mit verschiedenem Charakter, die Menschen hier zeigten sich für die Idee sehr aufgeschlossen und engagieren sich mit uns“, so Jochen Seidler vom Vorstand des Musikschulverbandes.